

## Visionen für eine alternative Nutzung der Elbe. Ein übertragbarer Kompromiss zwischen Ökologie und Ökonomie?!

von Dr. Ernst Paul Dörfler

Leiter Elbeprojekt des BUND

Die Nutzungsschwerpunkte für die Elbe haben einen historischen Bedeutungswandel vollzogen. Diente der Fluss im vergangenen Jahrhundert vorwiegend als Abwasserkanal und Schifffahrtsweg, so wird im 21. Jahrhundert die Elbe als lebendiger Fluss mit einer weit größeren Nutzungsvielfalt begriffen.

Mit dem Rückgang der Massengüterindustrie nahm schrumpfte auch die Bedeutung der Güterschifffahrt, wie es die Transportmengen auf der Elbe belegen (WSD Ost):

1913	1989	2002
18 Mio. t	9,5 Mio. t	1,5 Mio. t  (ca. 1% des gesamten Güterverkehrs im Elbekorridor)

Elbe im Vergleich mit dem Rhein

	Rhein (dt./holl. Grenze)	Elbe (Magdeburg)
Güterverkehr pro Jahr	150 Mio. t	1,5 Mio. t
Fahrrinntiefe bei Niedrigwasser	2 m	1 m

**Fazit:** Die Elbe ist eine unbedeutende und - wegen des Niedrigwassers - ungeeignete Wasserstraße. Der Güterverkehr auf der Elbe geht seit fast 100 Jahren stetig zurück, obwohl die Befahrbarkeit in diesem Zeitraum verbessert wurde (30er und 90er Jahre). Der marginalen Verkehrsfunktion steht ein allerdings hoher Kostenaufwand allein für Betrieb und Unterhaltung der Wasserstraße Elbe gegenüber.

Kostenvergleich der Wasserstraßen für Betrieb und Unterhaltung:  
Beispielsjahr 2000 (Planco 2004, Potentiale der deutschen  
Binnenschifffahrt)

	<b>Rheingebiet</b>	<b>Elbegebiet</b>
Kosten (Betrieb/ Unterhaltung)	127 Mio. Euro	47 Mio. Euro

Bei einer Transportmengenrelation von 100:1 beträgt die  
Kostenrelation 3:1 zwischen Rhein- und Elbegebiet.

Unter Zugrundelegung, dass 50 Güterschiffe auf der Elbe ständig  
verkehren, wird jedes Güterschiff mit rund 1 Mio. Euro  
subventioniert.

**Fazit:** Die Elbe ist eine teure und hoch subventionierte Wasserstraße  
ohne dass die Güterschifffahrt davon spürbar profitiert. Der  
derzeitige Kostenaufwand zur Aufrechterhaltung der Elbe als  
Wasserstraße führt zu Baumaßnahmen und Eingriffen in das Ökosystem  
Elbe und zu Konflikten mit anderen Nutzungen des Flusses, wie z.B.  
dem Naturschutz, der Wasserwirtschaft, der Fischerei und dem  
Tourismus.

#### **Wo liegen die Potentiale der Elbe?**

Die Hauptpotentiale der Elbe liegen nicht im Güterverkehr, weil

- die Elbe ein natürlicher Niedrigwasserfluss ist und die  
Ganzjährigkeit des Güterverkehrs mit Europaschiffen nicht  
gewährleistet werden kann,
- Europaschiffe seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts  
wegen mangelnder Nachfrage und fehlender Wirtschaftlichkeit nicht  
mehr gebaut werden
- der Klimawandel zu einer Zunahme der Extremsituationen Hochwasser  
und Niedrigwasser führt – Folge: Schifffahrt muss häufiger  
eingestellt werden
- der Beitritt Tschechiens zur EU und die Privatisierung der  
Binnenflotte zu einer Schrumpfung von 300 Güterschiffen auf  
weniger als 100 Güterschiffen führte
- der Güterverkehr auf der Elbe im Bedarfsfall auch von 1-2  
Güterzügen übernommen werden kann, die täglich von Hamburg nach  
Dresden und zurück fahren.

Die Potentiale der Elbe liegen dagegen

- in ihrem noch naturnahen Charakter (Auenwälder, Sandufer)
- in einem naturverträglichen Hochwasserschutz
- in einem angepassten Flusstourismus (Elberadweg, Kanu)
- in der Renaissance der Flussfischerei (Lachse, Aale)
- in einer flussangepassten Schifffahrt

**Fazit:** Die Elbe ist - von Hamburger Raum abgesehen - eine unbedeutende Wasserstraße. Auf der anderen Seite ist die Elbe ein bedeutender Fluss: Sie ist der letzte große und (bis auf Geesthacht) staustufenfreie FLUSS in Deutschland mit wachsender Attraktivität und zunehmender wirtschaftlicher Bedeutung.

Im Gegensatz zur Elbe als Wasserstraße hat die internationale Wertschätzung der Elbe als lebendiger Fluss und als komplexes Schutzgebietssystem zugenommen:

- 222 Naturschutzgebiete (IKSE)
- 32 Natura - 2000 - Gebiete der EU (FFH-Gebiete)
- 10 Europäische Vogelschutzgebiete
- Nationalpark Sächsische Schweiz
- UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe mit 400 Elb-km
- UNESCO-Welterbe Elbtal bei Dresden mit 22 Elb-km
- UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitz mit 45 Elb-km

Aufbauend auf der Tatsache, dass die Elbe als letzte, relativ naturnahe große Stromlandschaft mitten in Deutschland erlebbar ist, wächst auch die touristische Nachfrage. Der Flusstourismus wird im Elbegebiet immer mehr zum gewichtigen Wirtschaftsfaktor mit einem hohen Arbeitsplatzpotential.

- Beispiel Tourismus Dessau-Wörlitz: 900 Dauerarbeitsplätze plus 700 Saisonarbeitsplätze
- Beispiel Elberadweg: 500 Radtouristen pro Tag in der Saison, gezählt in Lutherstadt Wittenberg (MZ Witt. 26.8.2004)

Die **Vision des BUND** ist es, die Elbe zu einem vorbildlichen Fluss zu entwickeln, die einzigartige Flusslandschaft zu bewahren und damit zukunftsfähige Wirtschaftsfaktoren zu unterstützen.

#### **Schwerpunkte auf dem Weg zu einer lebendigen Elbe:**

- Erhalt und Renaturierung der Flussauen als natürliche Wasserspeicher (Hochwasserschutz sowie Pufferfunktion gegen Trockenperioden)
- Wiederanschluss von Altarmen und Flutrinnen an der Hauptstrom
- Stopp der erzwungenen Tiefenerosion und kontrollierte Zulassung der natürlichen Seitenerosion
- Erhalt und Verbesserung der Flussdynamik und der Lebensraumvielfalt  
Bsp.: Entsiegelung/Entsteinung funktionslos verbauter „harte Ufer“ nach dem Beispiel von Rhein und Isar
- Rückbau von überdimensionierten Flussbauwerken
- Reduzierung der Unterhaltungsintensität (Ziel: keine technisch „perfekte“ Wasserstraße)
- Erhalt einer flusstypischen und flussangepassten Schifffahrt
- Naturverträglicher Ausbau des Elberadweges zu einem Radwegenetz

- Erhalt und Schaffung von Laichplätzen und „Kinderstuben“ sowie von Kolken für die Flussfischfauna
- Neubegründung von Auenwäldern
- Weitere Verbesserung der Reinheit des Flusses (Nährstoffreduzierung, Entmüllung der Ufer)
- Förderung eines naturnahen Flusstourismus als Bildungs-, Aktiv- und Gesundheitstourismus
- Renaissance der Elbe als ein traditioneller Fluss zum Schwimmen und Baden
- Entwicklung der Flusslandschaft Elbe zum UNESCO-Welterbe (Initiative vom Hamburger Verlagshaus Gruner&Jahr sowie der DUH)

Diese Maßnahmen entsprechen dem Bedeutungswandel der Elbe und befördern damit einen zukunftsfähigen Kompromiss zwischen Ökonomie und Ökologie.

**Fazit:** Mit dem Bedeutungswandel der Elbe ändern sich künftige Möglichkeiten: Der BUND verfolgt die Vision vom sauberen, lebendigen, frei fließenden und vielseitig nutzbaren Fluss und will damit eine öffentliche Debatte im Zuge der neuen Flusspolitik anstoßen.

#### **Bibliografie des Autors:**

Zurück zur Natur? (mit M. Dörfler), Sachbuch, 1986, Leipzig, Urania Verlag und Frankfurt/Main, Deutsch Verlag

Zwischen Flucht und Anpassung (mit M. Dörfler), Sachbuch, 1989, Leipzig, Urania Verlag

Neue Lebensräume (mit M. Dörfler), Sachbuch, 1990, Leipzig, Urania Verlag

Der Weiher (mit M. Dörfler), Kinderbuch, 1991, Berlin, Kinderbuchverlag

Ökologie und Hochwasserschutz, Herausgeber, 1998, Bonn, Verlag Natur und Umwelt

Wunder der Elbe - Biografie eines Flusses, 2000, Halle, Verlag Janos Stekovics

#### **Beiträge des Autors:**

Warnsignale aus Flüssen und Ästuaren, 1994, Hamburg, Parey-Verlag

Literatur und Umwelt, 1994, Hamburg, Katholische Akademie

Vom Bauhaus nach Bitterfeld, 1998, Berlin, Stattbuch Verlag

Zweistromland - die Flusslandschaften Elbe und Mulde, 1998, Bauhaus Dessau

querbeet - Das Sachsen-Anhalt-Lesebuch, 1993, Oschersleben, dr. ziethen verlag

Das Kind im Schrank, 1998, Leipzig, Faber & Faber